

Der Müll und die Roboter

Schüler tüfteln bei der First-Lego-League

VON SONJA PAAR

KIEL. Spannung liegt in der Luft der Mehrzweckhalle an der Fachhochschule Kiel. An zehn großen Tischen haben sich Schülerteams aus Schleswig-Holstein ausgebreitet, um beim Regionalscheid der First-Lego-League (FLL) anzutreten. Sie alle haben ein gemeinsames Hobby, das Programmieren von Computern. Dazu brauchen sie,

→ Die FLL ist ein internationaler ausgetragener Schülerwettbewerb, an dem sich weltweit 23 000 Teams beteiligen.

verräts ein Blick auf die Tische, neben einer Menge bunter Lego-Steine, Motoren, Sensoren und dem programmierbaren Modul noch einen Laptop und viele Süßigkeiten. Schließlich müssen die Schüler mit ihren kleinen programmierbaren Fahrzeugen in kürzester Zeit knifflige Aufgaben lösen.

Zum ersten Mal mit von der Partie sind die Schüler des Gymnasiums Kronshagen. Ihre

Schule ist im vergangenen Jahr als eine von hundert Einrichtungen vom Bildungsministerium mit den Lego-Robotern ausgestattet worden. Weil Lehrer Fabian Reuter den Wettbewerb kannte, animierte er seine Schützlinge, gleich ins kalte Wasser zu springen und sich an der FLL zu beteiligen.

Tabea und Colin (beide 10), Finnley (12) und Julian (13) sind begeistert und haben sich schon einige Tricks bei den erfahreneren Teams abgeschaut. „Den Greifarm hätten wir besser an die Seite gebaut“, sagt Colin. „Es ist alles im Gehirn des Roboters gespeichert“, erklärt Tabea und zeigt auf den kleinen Kasten mitten im Fahrzeug. „Das ist mit den Motoren und den Sensoren verbunden.“ Im „Gehirn“, also dem kleinen Rechner des Roboters, haben die Schüler allerlei Befehle abgespeichert. Zum Beispiel, dass das Gefährt an schwarzen und blauen Linien entlangfährt, zur richtigen Zeit ein Flugzeug befreit und dessen Verpackung entweder entsorgt oder, was mehr Punkte bringt, mit Erde füllt und somit als Blumentopf recycelt.



Schafft der Roboter alle Aufgaben? Das Team vom Gymnasium Kronshagen schaut gebannt auf ihren Schützling.

FOTO: SONJA PAAR

„Unser Thema in diesem Jahr ist Müll vermeiden und so sind eben auch die Aufgaben angelegt“, sagt Organisator Matthias Riedel. Gemeinsam mit Gerhard Waller und Kristin Knoop hat er den Wettbewerb nach Schleswig-Holstein geholt. Riedel ist Lego-verrückt und will Kinder für die Naturwissenschaften begeistern.

Bei den Kronshagenern hat das schon geklappt. Beim Pa-

cours des Fahrzeuges dürfen nur die beiden „Ingenieure“ Finnley und Julian dabei sein. Doch Lehrer Fabian Reuter, Tabea und Colin stehen aufgeregt hinter der Absperrung und drücken die Daumen. Schafft der Roboter alle Aufgaben? Ein bisschen entspannter sind die Cleverdinos aus Ahrensburg. Sie sind schon zum sechsten Mal dabei. „Hier lernt man eine Menge fürs Leben. Man braucht

Ehrgeiz und Geduld, denn nie funktioniert etwas beim ersten Mal“, sagt Lena (16). Ihre Zwillingsschwester Vera ergänzt: „Man muss Probleme lösen können, logisch denken können und gute Ideen haben.“

Am Ende machen die Ahrensburger hinter dem Team aus Schwarzenbek den zweiten Platz. Sie dürfen im Januar nach Eberswalde zum Halbfinale reisen. Die FLL ist ein international

ausgetragener Schülerwettbewerb, an dem sich weltweit 23 000 Teams aus 70 Ländern beteiligen. Sollten die Ahrensburger dort gewinnen, geht es im Frühjahr zum Finale nach Ungarn. Die Schüler aus Kronshagen belegen einen guten sechsten Platz und schaffen mehr Punkte als sie sich vorgenommen haben. Für sie steht fest: Im kommenden Jahr sind sie wieder mit dabei.